

Kopfnoten

Beitrag von „Birgit“ vom 5. August 2007 09:59

Zitat

Original von philosophus

In unserer Dienstbesprechung wurde die rechtliche Zulässigkeit dieses Vorgehens angezweifelt; eine solch vorher festgesetzte Note "gut" sei nicht gerichtsfest.

Gabs da bei euch keine Bedenken - oder habt ihr Zusatzinformationen dazu?

Grundsätzlich gibt es vermutlich diese Bedenken. Es war eine Überlegung unter ein paar Kollegen, weil es schlicht vom Ministerium unzumutbar ist, zusätzlich 6 Noten vergeben zu müssen, die auch noch so hieb- und stichfest seien sollen, dass sie bei einem Widerspruch stand halten können. Wir werden sicher versuchen, unsere Arbeit so gut wie möglich zu machen, aber der Aufwand wird erheblich. Es sind bei 6 Noten einfach zu viele Kriterien, um sie für (annähernd) jede Stunde festhalten zu können. Wenn man hingegen von den "Sonderfällen" ausgeht, wenn man Ereignisse (positiv und negativ), die einen Schüler betreffen, dokumentieren kann, dann würde es die Arbeit sicher erleichtern (und die Transparenz für die Schüler ebenso). Inwiefern das hinterher insgesamt (also überhaupt die Kopfnoten, die Dokumentation etc.) rechtlich zulässig ist, wird vermutlich landesweit diskutiert werden müssen. Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass es bei uns nur wenige Noten geben wird im Bereich "befriedigend" und "unbefriedigend", diese Notenstufen werden wohl nur in begründeten Ausnahmefällen verteilt werden. Die Notenstufe "sehr gut" würde ich mir hingegen gerne für besonders positiv aufgefallene Schüler reservieren, deshalb die grundsätzliche Annahme einer Note "gut" in allen Bereichen (die Frage, ob man dies den Schülern auch so mitteilt, kann ich nicht abschließend beantworten. Ich tendiere allerdings dazu, meinen Schülern wahrheitsgemäß das Dilemma und die Problematik offen legen zu wollen (sowie meinen, persönlichen Lösungsansatz mit ihnen zu diskutieren)).